

Weihnachtsinfobrief

Dezember 2025

Zu Weihnachten empfinden wir besonders stark, wie eng wir in der Familie zusammengehören und was wir ihr verdanken.

Richard von Weizsäcker

Zum Jahreswechsel

Der Jahreswechsel ist die stille Erinnerung daran, dass jeder Tag eine Gelegenheit zur Erneuerung ist.

Javed Ahmed



**Der
Bayerische Landesverband
der Marktkaufleute und der
Schausteller e.V.
Wünscht Euch viel Gesundheit
und immer volle Kassen**



Politik im Gespräch mit Marktkaufleuten und Schausteller

Im November bereits eine traditionelle Veranstaltung. Themen waren die Fiktion der Gestattung, Registrierkassenpflicht, Pflicht von der Umsetzung des bargeldlosen Zahlens, Sicherheitsproblematik, Probleme mit Zoll und Bundesamt für Logistik und Mobilität.

Auch in diesem Jahr konnten Vizepräsident Georg Bernhard und Landesgeschäftsführer Jürgen Wild zu einer informativen Gesprächsrunde in das Bratwurst Rösslein nach Nürnberg einladen. Im Laufe des Jahres sind vielfache Probleme in den Mitgliedsbetrieben des Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und der Schausteller aufgetreten, die direkt mit den politischen Vertretern diskutiert werden konnten.

Fiktion der Gestattung

Mit großer Überraschung wurden Petra Guttenberger (MdL / CSU), Johannes Becher (MdL, erster Stv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) und Armin Kroder (Landrat, Stv. Landesvorsitzender der Freien Wähler Bayern) mit dem aufgetretenen Fiasko bei der Fiktion bei den Gestattungen konfrontiert. Ein paar Kommunen haben einen Weg gefunden, auch weiterhin einen Bescheid für den Betrieb eines gastronomischen Betriebs auszustellen. Diese Praxis wurde mittlerweile auch schon vom zuständigen Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus durch Hinweise vom BLV wahrgenommen. Die bisherigen Erfahrungen von Mitgliedsbetrieben zeigten, dass die Kommunen die Fiktion nicht zwingend bindend ansehen, sondern als eine Kann-Bestimmung sehen. Alle drei Politiker waren einhellig der Meinung, dass die Reaktion der Kommunen hier nicht der Wille der Staatsregierung und der Politik war. Eine Nachbesserung ist deshalb zwingend erforderlich. Diese Forderung von Präsident Wenzel Bradac soll zeitnahe erfolgen.

Steuerfreiheit von Schaustellerfahrzeugen



v.l.: Armin Kroder (Landrat, Stv. Landesvorsitzender der Freien Wähler Bayern), Wenzel Bradac (BLV-Präsident), Johannes Becher (MdL, erster Stv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen), Jürgen Wild (BLV-Geschäftsführer), Petra Guttenberger (MdL / CSU), Robert Eckl (BLV-Vizepräsident), Georg Bernhard (BLV-Vizepräsident).

Seit der Zoll der Beauftragte für die Kraftfahrzeugsteuer ist, kommt es vermehrt zu Problemen bei der Steuerbefreiung von Schaustellerfahrzeugen. Auch wenn die neue und richtige Schlüsselnummer im Fahrzeugbrief und der Zulassungsbescheinigung eingetragen ist, erkennt der Zoll die Steuerfreiheit

nicht an. Verschiedene Mitgliedsbetriebe haben 2025 mit diesem Umstand zu kämpfen. Es wurden Fotos der Fahrzeuge bei der zuständigen Zollstelle eingereicht, in dem die Fahrzeuge, neben der Schlüsselnummer die vom TÜV eingetragen ist, eindeutig als Schaustellerfahrzeug erkennbar sind. Trotzdem erkannte der Zoll die Steuerbefreiung 2322 nicht an. Hier steht die Forderung von Präsident Wenzel Bradac, dass der Bund der zuständigen Zolldienststelle die bereits vorliegenden, eindeutigen Vorgaben zur Identifizierung von Schaustellerfahrzeugen als Grundlage vorgibt. Das würde den Mitgliedsbetrieben Ärger und vor allem unnötige Kosten sowie Bürokratie sparen.

Mautbefreiung für Marktfahrzeuge

Ein ewiges Thema war auch die Mautbefreiung von Marktfahrzeugen. Hier konnte der Vizepräsident des BSM, Andreas Pfeffer berichten, dass der Bundesverband Seite an Seite mit dem BLV für die Mautbefreiung kämpft. Die EU-Regelung würde es auch hergeben, dass Marktfahrzeuge, in den Rahmen der sogenannten Handwerkerregelung, privilegiert würden. Markthändler/-innen transportieren, wie ein Handwerksbetrieb, ihre Waren von Standort zu Standort. Auch wenn im Moment die Liste der Handwerksbetriebe als abschließend gilt, muss diese Aufzählung um Marktfahrzeuge erweitert werden, so die Forderung von Präsident Bradac.

Bargeld und bargeldlose Zahlungen / Registrierkassenpflicht

Allen Anwesenden ist klar, dass es eine Veränderung beim Zahlen von Produkten und

Dienstleistungen kommt. Das macht auch nicht vor Märkten, Dulten, Volksfesten und Kirchweihen halt. Viele Kollegen/-innen haben auch schon darauf reagiert und haben sich Zahlungsterminals angeschafft. Es kommt aber hier immer wieder zu Problemen, so konnte Wild aus eigener Erfahrung berichten. Seine Entscheidung, bargeldlos zu akzeptieren war, zu einem Service am Kunden sowie das Problem, das Emigranten mit der Zahlkarte Karussellfahrten für ihre Kinder kaufen wollten. Leider ist es so, dass bei Kirchweihen nicht immer eine Internetverbindung vorhanden ist. Auf einem Feuerwehrfest wurde ein weiteres Problem sichtbar. War vor Festbeginn noch die Netzverbindung vorhanden, brach sie während des Festes ab und es konnten keine Zahlungsvorgänge durchgeführt werden. Die Infrastruktur ist hier nicht ausreichend ausgebaut, um bargeldlose Zahlungen lückenlos zu garantieren. Ein weiteres Beispiel hat Wild in der U-Bahn von München erlebt. Hier war auch keine Kartenzahlung möglich und es wurde für die gültige Fahrkarte Barzahlung verlangt. Deshalb fordert hier der BLV, dass der Gesetzestext klar hergeben muss, dass eine Kartenzahlung nicht verpflichtend ist. Bradac sagt deutlich, dass es ein Soll-Regelung geben muss.

Registrierkassenpflicht

Hier sind nicht nur Bedenken beim BLV, sondern auch bei den IHKs. Erst kürzlich war hier ein Treffen von Wirtschaftsverbänden, wo sich diese gegen die vorgesehene Registrierkassenpflicht aussprachen. Bei Marktkaufleuten und Schaustellern sind die Probleme nicht nur die Witterung. Gerade kleine Händler und Schausteller, auf Kirchweihen und Märkten im ländlichen Bereich, wird eine Umstellung auf Registrierkassen erheblich finanziell belasten. Auch im Bereich von z.B. Schießgeschäften oder Spicker ist eine Registrierkasse ein Hindernis bis hin zur Gefährdung der einzelnen Mitarbeiter, die sich immer wieder in den Schuss- oder Wurfbereich begeben müssten. Deshalb stimmt hier der BLV mit den weiteren Wirtschaftsverbänden, die geplante

Registrierkassenpflicht noch einmal zu überarbeiten.

Terrorabwehr auf Märkten, Dulten, Kirchweihen und Volksfesten

In jüngster Zeit kam es zu Übergriffen von außen auf Veranstaltungen. Das stellt viele Veranstaltungen vor das Problem, dass diese nun eine Terrorabwehr im Sicherheitskonzept aufnehmen müssen. Dieses ist mit immensen Kosten verbunden. Auch hier konnte Wild aus seiner Erfahrung berichten, dass gerade ländliche Kirchweihveranstaltungen darunter leiden. Vorübergehend haben zwar viele Kommunen die Kosten für die Sperren übernommen. Aber mit den klammen Haushalten ist dieses absehbar, dass diese die Kosten nicht mehr übernehmen können. Auch der Schausteller oder Markthändler wird diese Kosten nicht tragen können. Ein Aus für solche Veranstaltungen ist somit vorprogrammiert. Innenminister Joachim Herrmann hat bei einem Gespräch mit BLV-Bezirksstelle Erlangen zwar betont, dass die Kommunen angewiesen sind, jede Veranstaltung zu bewerten und entsprechend einzuordnen. Diese Aussage wurde auch von Petra Guttenberger, nach einem vorher stattgefundenen Gespräch mit Innenminister Herrmann, bestätigen. Wild sieht aber in der Broschüre „SCHUTZ VOR ÜBERFAHRTATEN“, die ein Leitfaden mit Checkliste für Kommunalverantwortliche sein soll, das Problem. Hier werden Sicherheitssysteme mit DIN- ISO-, sowie die britische PAS-Norm benannt. Wild geht davon aus, dass ein Sachbearbeiter sich danach orientiert und sich höchstmöglich absichern wird. Aus Sicht des Ministeriums sind die Normen ein reiner Industriestandard, den man in diesem Fall nicht so hoch bewerten sollte. Andreas Pfeffer wird diese Broschüre den anwesenden Politikern, zur Information, übermitteln. Auch hier wurde seitens der Politik Hilfe zugesagt. Es soll geprüft werden, ob diese Broschüre überarbeitet und an die Realität angepasst werden kann.

BLV-Pressestelle: JW Foto

Vertreter der bayerischen Marktkaufleute und Schausteller nicht nur dabei, sondern mittendrin.

Der Bayerische Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V. erhielt eine große Wertschätzung seiner Arbeit und Leistung für die Branchen der

bayerischen Marktkaufleute und Schausteller, die nicht auf Bayern beschränkt, sondern bundesweit ist. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Ehrenamt zum

Neujahrsempfang begrüßt. In der prachtvollen Kulisse der Münchner Residenz hielt Söder eine in Teilen humorige Rede, in der er über das Fremd- und Selbstbild Bayerns sprach. „Im Grunde genommen sind wir Bayern eine Mischung aus Monarchie und Anarchie“, sagte Söder, der von seinen festlich gekleideten Ministerinnen und Ministern umrahmt wurde.



Empfang: v.l. BSM-Vizepräsident Andreas Pfeffer, Karin Baumüller-Söder (Ehepartnerin von Ministerpräsident Dr. Markus Söder), Ministerpräsident Dr. Markus Söder, BLV-Präsident Wenzel Bradac.

Als Vertreter der bayerischen Marktkaufleute und der Schausteller, nahmen BLV-Präsident Wenzel Bradac und Vizepräsident des Bundesverbands der Schausteller und Marktkaufleute, Andreas Pfeffer diese große Ehre wahr. Diese Einladung zum Neujahrsempfang durch Ministerpräsident Dr. Markus Söder zeugt davon, wie wichtig und verbunden die Tradition und Kultur von Märkten, Kirchweihen, Dulten und Volksfesten in Bayern sind.

BLV-Präsident Wenzel Bradac hatte die Möglichkeit mit weiteren Staatsministern kurzen Austausch zu führen unter anderem mit dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien Dr. Florian Herrmann, der

ten Tradition. Sein Ursprung liegt in der Nachkriegszeit.

Der Bayerische Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V. bedankt sich bei Ministerpräsident Dr. Markus Söder für die Einladung zum Neujahrsempfang. Weiterhin spricht der BLV dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder seinen herzlichsten Dank für den Einsatz um die Belange und Bedürfnisse der Marktkaufleute und Schausteller aus.

Bayerische Märkte, Messen, Dulten, Volksfeste und Kirchweihen sind erhaltenswerte bayerische Tradition, Brauchtum und Kultur. Diese gilt es auch für die Zukunft zu erhalten, da diese ein Teil der bayerischen Identität ist.

(BLV-Pressestelle: JW/Foto: privat)

Nicht jede Veranstaltung ist ein Oktoberfest

Innenminister Joachim Herrmann ist für Augenmaß bei Sicherheitsauflagen

Aufgrund der Situation, der Auslegung mancher Sachbearbeiter in Punkto der abstrakten Gefährdungsabwehr, lud Staatsminister Joachim Herrmann (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration) zu einem Erfahrungsaustausch in sein Erlanger Bürgerbüro ein. Als zu-



v.l.: BZ-Leiter Adam Kunstmann, Stv. BZ-Leiter und Landesgeschäftsführer Jürgen Wild, Fachbereichsvorsitzende reisende Gastronomie Nadja Kunstmann, Staatsminister Joachim Herrmann.

sätzliche Gesprächspartner konnten seitens des Ministeriums aus dem Sachgebiet C-21, Polizei Bayern, weitere Teilnehmer an der Diskussionsrunde teilnehmen.

BLV-Landesgeschäftsführer Jürgen Wild erläuterte an den Beispielen Fürth, Lauf und Erlangen, dass sich die Anforderungen an die Sicherheit

immer nach dem zuständigen Sachbearbeiter orientieren. Aufgrund der Verantwortung und eventuellen Haftungsrisiken fordern diese oft sehr hohe Auflagen. Diese sind mittlerweile für manche fränkische Märkte, Kirchweihen und Feste, aufgrund der finanziellen Belastungen, nicht mehr durchführbar. In Fürth, Lauf und Erlangen konnten, mit den zuständigen Verantwortlichen, Kompromisse gefunden und umgesetzt werden. So konnte Nadja Kunstmann die Lage des Festplatzes und die damit eingeschränkte Zufahrt in die Gefährdungsbeurteilung einbringen. Dieses ist aber nicht überall der Fall. Trotzdem führen Veranstaltungen im Markt und Volksfest zu Mehrausgaben, die durch die abstrakte Gefährdungslage entstehen und belasten die Veranstalter und somit die Marktkaufleute und Schausteller.

Auch für Staatsminister Herrmann ist die Sicherheitslage ein erhebliches Problem. Bewegliche Kundgebungen wie z.B. am 1. Mai durch den DGB veranstaltet, können nicht durchgehend von Polizeikräften abgesichert werden. Weiterhin können zur ortsfesten Absicherung von Veranstaltungen keine Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst gebunden werden. Im Falle eines Einsatzes würden diese nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Kosten für Überfahrsperren und Sicherheitsmaßnahmen sollten gleichwohl vor dem Hintergrund der ebenfalls wichtigen staatlichen Verantwortung und der wirtschaftlichen Belastung der Unternehmen durch Auflagen und bürokratischen Aufwand auf das zwingend Notwendige beschränkt werden. Bei den Auflagen für die Festwirte und Durchführung von Volksfesten soll der bestehende Ermessensspielraum im Sinne der geringstmöglichen Belastung ausgeübt werden. Die Prüfung und Festlegung von Sicherheitsauflagen sind in erster Linie anhand der Art der jeweiligen Veranstaltung und der Besonderheiten vor Ort, der Anzahl und Zusammensetzung des zu erwartenden Besucherspektrums, der

jeweiligen Veranstaltungsortlichkeit sowie mit Hilfe einer aktuellen Gefährdungsprognose erfolgen.

In einem Schreiben vom 20.02.2025 ist das Sachgebiet C-21 bereits auf die Einwände des Landesverbands eingegangen. Hier wurde sich an die Regierungen, Landratsämter, Städte und Gemeinden (Gaststätten-, Gewerbe- und Ordnungsämter) gewandt und gebeten, auf einen möglichst einheitlichen und maßvollen Umgang mit der Anordnung von Sicherheitsauflagen hinzuwirken. Man warnte in diesem Schreiben vor Leitfäden von Dritten, die generell auf Großveranstaltungen und Großstädten hinweisen. Die Abgrenzung der Verantwortungssphären darf eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Veranstalter und Behörden nicht ausschließen, im Gegenteil ist diese vielmehr anzustreben. In der Vollzugspraxis gibt es inzwischen pragmatische Lösungsansätze, etwa dass die Gemeinde Überfahrsperren beschafft und den Veranstaltern zur Verfügung stellen, die sie mit eigenen Kräften auf- und abbauen und während der Dauer der Veranstaltung betreuen.

Ein Urteil stellt klar, dass die Auferlegung von Sicherheitsmaßnahmen verhältnismäßig sein muss. Sie kann zulässig sein, wenn die Maßnahme dem Schutz der Veranstaltung dient, die finanzielle Belastung für den Veranstalter zumutbar bleibt und jener wirtschaftliche Vorteile aus der Veranstaltung zieht. Die Abgrenzung zwischen sicherheitsbehördlichen und privaten Sicherungspflichten muss demnach ermessensgerecht erfolgen.

Der Bayerische Landesverband, insbesondere die Bezirksstellenleiter Adam Kunstmann und Jürgen Wild, sowie die Fachbereichsvorsitzende für die Reisegastronomie Nadja Kunstmann bedankten sich bei Staatsminister Joachim Herrmann für den Gesprächstermin.

(BLV-Pressestelle: JW/Foto)

****Werde Mitglied und sichere die Tradition der Märkte und Volksfeste!****

Märkte und Volksfeste sind nicht nur Teil unserer Kultur, sie sind ein wertvolles Erbe, das es zu bewahren gilt. In Bayern stellen sie ein schützenswertes Kulturgut dar, das Generationen von Familien Freude bereitet hat. Doch diese Tradition steht vor großen neuzeitlichen Herausforderungen. Um sie erfolgreich zu meistern, brauchen wir einen starken Verband – und dieser Verband ist so stark wie seine Mitglieder.

Anlaufschwierigkeiten bei der Fiktion

***Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) tauscht sich mit dem BLV aus zur Umsetzungspraxis bei der Regelung der Gestattung.**

In der Geschäftsstelle gingen einige Anfragen zur Umsetzung der Fiktion der Gestattung für Marktkaufleute und Schausteller ein. Diese Anfragen handelten davon, dass die Fiktion in verschiedenen Kommunen nicht zum Tragen kam. Hintergrund war in einem vom StMELF überprüften Fall, dass dem Gastronomen gaststättenrechtliche Auflagen erteilt werden mussten.

Der BLV nahm aufgrund der bekannt gewordenen Fälle Kontakt mit dem Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) auf.

Trotz mehrfacher Aufforderung, weitere Beispiele der Geschäftsstelle zu melden, gingen nur wenige Beispiele ein. Bei fast 1.400 bayerischen Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften machen die Beispiele gerade mal bei 2 Prozent aus. Trotzdem lud das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) den BLV-Präsidenten Wenzel Bradac mit seinem Geschäftsführer Jürgen Wild zu einem Arbeitsgespräch ein.

Das StMELF wies bei der Besprechung darauf hin, dass die „Genehmigungsfiktion“ und damit die Kostenfreiheit nicht in allen Fällen eintritt. So sind von der Kommune z. B. dann Gebühren zu erheben, wenn dieser im Rahmen der Beantragung einer Gestattung für den vorübergehenden Alkoholausschank Prüfaufwand entstanden oder die Festsetzung gaststättenrechtlicher Auflagen notwendig ist.

Aufruf zur Meldung von Problemen mit der Fiktion/Gestattung zur Prüfung

Die Geschäftsstelle nimmt weiterhin schriftliche Hinweise zur Praxis der

Überdies gelten für Veranstaltungen auch noch andere Rechtsvorschriften (z. B. das Landesstraßen- und Verordnungsgesetz (LStVG), das Bayerische Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG), die Versammlungsstättenverordnung (VStättV), etc.), die notwendige und sinnvolle Anzeige-, Genehmigungs- sowie Erlaubnispflichten regeln. Insofern erhalten die Schausteller auf Grundlage dieser Rechtsvorschriften ggf. kostenpflichtige Bescheide. Diese hängen jedoch nicht mit dem Gaststättenrecht zusammen.

Das StMELF wies weiter darauf hin, dass mit der Änderung der Bayerischen Gaststättenverordnung auch das Ziel erreicht wurde, dass die Reisegewerbekarte als Nachweis für die Zuverlässigkeit des Antragstellers anerkannt wird. Auch wurde seitens des Ministeriums hervorgehoben, dass die Erleichterungen beim Nachweis der Zuverlässigkeit nicht nur die Marktkaufleute und Schausteller betreffen, sondern auch der örtlichen Gastronomie und den Vereinen zugutekämen.

Das StMELF bot an, auch weiterhin vom BLV vorgelegte konkrete Fälle zu prüfen. Seitens des Ministeriums wird man weiterhin Kontakt mit dem Landesverband halten und im Austausch bleiben.

Der BLV bedankt sich beim Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus für den gemeinsamen und offenen Austausch.

„Genehmigungsfiktion“ entgegen und wird diese zur Prüfung durch das StMELF aufbereiten.

Neuwahlen in der BZ Krumbach

Bezirksstellenleiter: Uwe Kohler
Stv. Bezirksstellenleiterin: Tanja Frankenhauser
Stv. Bezirksstellenleiter: Marc Follmann
Kassier: Elisabeth Maichel
1. Schriftführerin: Anja Bögler
Stv. Schriftführerin: Margit Vorberger
Stv. Schriftführer: Dietmar Richnow
Beisitzer: Manfred Vitzthum, Michael Holz
Fahnenträger: Michael Holz
Revisoren: Birgitt Habeck, Peter Düwel



v.l.: Stv. Bezirksstellenleiter Marc Follmann, Bezirksstellenleiter Uwe Kohler, Stv. Bezirksstellenleiterin Tanja Frankenhauser, Beisitzer Manfred Vitzthum, Revisor Peter Düwel, Revisorin Birgit Habeck, Ehrenvorstand Julius Weiss, Kassiererinnen Elisabeth Maichel, Beisitzer und Fahnenträger Michael Holz, 2. Schriftführer Dietmar Richnow, 1. Schriftführerin Anja Bögler.

90-Jahre Georg Huber Ehrevizepräsident wurde 90 Jahre jung

Im Namen der BLV-Bezirksstelle Fürth und im Namen des BLV-Präsidiums gratulierte Landesgeschäftsführer Jürgen Wild persönlich den Ehrevizepräsidenten Georg Huber zu seinem 90-igsten Geburtstag.



Georg Huber, besser bekannt als der billige Jakob, war jahrelang BZ-Leiter der BZ-Fürth und nahm auch mehrere Jahre das Ehrenamt als Vizepräsident war.

Satzungsneufassung

Mit 120 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen wurde der Neufassung der BLV-Satzung durch die Delegierten zugestimmt. Mittlerweile wurde die Satzung auch vom Registergericht eingetragen und kann nun auf der Homepage eingesehen und heruntergeladen werden.

Neuwahlen in der BZ Erlangen

Bezirksstellenleiter: Adam Kunstmann
Stv. Bezirksstellenleiter: Jürgen Wild
Kassier: Luigi Particolare
Stv. Kassier: Michael Barth
Schriftführer: Rudolf Jäckel
Stv. Schriftführerin: Sabrina Rudolph
Fachbereichsvorsitzende für Schausteller: Tayra Kunstmann
Fachbereichsvorsitzende für Reisegastronomie: Nadja Kunstmann



v.l.: FB-Reisende Festgastronomie Nadja Kunstmann, Stv. Schriftführerin Sabrina Rudolph, Schriftführer Rudolf Jäckel, BZ-Leiter Adam Kunstmann, Kassier Luigi Particolare, Stv. BZ-Leiter Jürgen Wild, FB-Schausteller Tayra Kunstmann, Stv. Kassier Michael Barth

Die Bezirksstelle Erlangen wünscht allen Kollegen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Termin in der Staatskanzlei Staatsminister Florian Herrmann lud die Vertreter des BLV zu einem runden Tisch

Anlässlich der Landesdelegiertenkonferenz 2025 lud Staatsminister Florian Herrmann zu einem weiteren Austausch in die bayerische Staatskanzlei ein.



v.l. BLV-Präsident Wenzel Bradac, Vizepräsident Robert Eckl, Staatsminister Florian Herrmann, Vizepräsident Marc Follmann, BSM-Vizepräsident Andreas Pfeffer, Landesgeschäftsführer Jürgen Wild.

Neuwahlen BZ Fürth

Bezirksstellenleiter: Stefan Wentzl
Stv. Bezirksstellenleiter: Thomas Protze
1. Kassier: Markus Steibl
2. Kassier: Wolfgang Späth
1. Schriftführer: Kai Drliczek
2. Schriftführerin: Alexandra Drliczek
FB I & FB III: Denny Morawski
FB II & FB IV: Dominik Dobler
Revisoren: Carolin Hellberg, Julia Dobler, Paricia Störzer-Zenkl

Das Präsidium gratuliert allen engagierten Mitgliedern zur Wahl und wünscht viel Erfolg sowie viel Kraft im Amt. Ihre Wahl ist ein Ausdruck des Vertrauens und der Anerkennung Ihrer Arbeit, die Ihnen Ihre Bezirksstelle entgegenbringt.

Neuwahlen BZ Nürnberg

Bezirksstellenleiter: Georg Bernhard
Stv. BZ-leiter: Bastian Schuhmann
1. Kassier: Thomas Bechstedt
2. Kassierin: Nadine Schuhmann
1. Schriftführerin: Kerstin Appler
2. Schriftführerin: Annette Forster-Stahlmann
FB Schausteller: Moritz Krug
Stv. FB Schausteller: Mario Distel
FB Gastronomie: Wolfgang Friedlsperger
Stv. FB Gastronomie: Norbert Maisel
FB Werbeverkauf: Thomas Schmidt

Neuwahlen BZ-Schweinfurt

Bezirksstellenleiter: Thomas Beck
Stv. Bezirksstellenleiter: Ramon Willeführ
1. Kassier: Heiko Beck
2. Kassier: Norbert Antoni
1. Schriftführerin: Beate Antoni
Revisoren: Markus Rehmet, Jürgen Wild

Neuwahlen BZ-Weiden

Bezirksstellenleiter: Jan-Marco Müllner
Stv. Bezirksstellenleiter: Daniela Margraf
Kassier: Hans Blum
Schriftführerin: Jan Margraf
Revisoren: Elke Blum, Simone Schneller

Präsidium des Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.

Präsident: Wenzel Bradac
Vizepräsident: Robert Eckl
Vizepräsident: Georg Bernhard
Vizepräsident: Marc Follmann

1. Schatzmeister: Karl Judenhofer
2. Schatzmeister: Uwe Langhammer

1. Schriftführer: Jürgen Wild
2. Schriftführer: Nadine Schuhmann

Revisoren: Tina Kübler-Dräger, Max Fahrenschon

Fachbereich I - Schausteller

1. Vorsitzender: Robert Eckl
2. Vorsitzender: Bastian Schuhmann
Schriftführerin: Stefanie Eckl

Fachbereich II - Warenhandel

1. Vorsitzender: Thomas Bechstedt
2. Vorsitzender: Josef Zinnecker
Schriftführerin: Manuela Müller-Manz

Fachbereich IV – Werbeverkauf

1. Vorsitzender: Wilhelm Führer
2. Vorsitzender: Uwe Langhammer
Schriftführer: Heinrich Irlenbusch

Fachberater der nordbayerischen Schausteller: Jochen Schmitt

Fachberater des schwäbischen Warenhandels: Marc Follmann

****Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder****

Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie aktiv dazu bei, die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Indem Sie sich engagieren, helfen Sie nicht nur, die lebendigen Traditionen der Märkte und Volksfeste am Leben zu halten, sondern unterstützen auch die Familienbetriebe hinter diesen Veranstaltungen. Marktkaufleute und Schausteller sind oft kleine, familiengeführte Unternehmen mit einem reichen kulturellen Hintergrund, die durch Ihre Unterstützung weiter bestehen können.

Terminvorschau 2025/26	
Landesdelegiertenkonferenz vom 27. bis 28. Januar 2026 in Nördlingen	Nordbayerische Bezirksstellenleiter Am 05. Januar 10 Uhr in Bamberg Weitere Infos folgen per Mail
27. Januar 2026: Beginn 10:30 Uhr im Stadtsaal Klösterle in Nördlingen Mittagspause von 13.00 Uhr - 14:00 Uhr 14:00 Uhr Fortsetzung der Landesdelegierten- konferenz	Jahreshauptversammlung Bezirksstelle Nürnberg 30. Januar 2026
28. Januar 2026: 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Fahneneinzug in der St. Georg Kirche Nördlingen 11:00 Uhr: Bürgermeisterempfang im Gewölbe- keller des Rathauses Nördlingen 13:00 Uhr: Fortsetzung der Tagung im Stadtsaal Klösterle in Nördlingen Weiter Informationen finden Sie auf der Homepage „blvonline.de“.	Tagung des Fachbereichs I Schausteller und Circusse im BSM 3. Februar 2026 Fort Kugelbake, Strandstraße 80, 27476 Cuxhaven
	Bundesverbandstagung Bundesverband der Schausteller und Marktkaufleute e.V. 18. bis 19. Januar 2027 in Dortmund
	Landesdelegiertenkonferenz vom 01. bis 04. Februar 2027 in Ingolstadt
Festabend der BZ Nördlingen mit Fahneneinzug 27. Januar 2026 ab 18 Uhr im Stadtsaal Klösterle	Nordbayerische Bezirksstellenleiter Januar 2027 in Bayreuth

****Seien Sie dabei – werden Sie Mitglied!****

Zusammen können wir die Herausforderungen, die unsere Märkte und Volksfeste bedrohen, bewältigen. Lassen Sie uns gemeinsam die Werte, die unsere Gemeinschaft stärken, fördern und schützen. Jeder Einzelne von Ihnen kann einen Unterschied machen. Werden Sie Teil unseres Teams und helfen Sie uns, die Traditionen, die uns verbinden, für zukünftige Generationen zu bewahren.